



Projektarbeit: Figuren als Kostümentwürfe für  
«Revolution im Badezimmer»

St. Gallen Ex-Press  
März 2020

25

# Inhalt

- 03 Aus der Schulleitung
- 04 Aus dem Unterricht
- 10 Zur Schulentwicklung
- 18 Rückblick / Nachtrag zu Waldorf 100
- 22 Agenda



«Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.»

Galileo Galilei

Liebe Eltern, liebe Schulgemeinschaft,

dieses Halbjahr hat für uns mit einer wichtigen Weichenstellung für die Zukunft begonnen: Wir haben die offizielle Anerkennung aus Neuseeland bekommen und sind nun mit anderen Schulen aus Deutschland, Österreich und Grossbritannien als erste Schweizer Schule in die Gemeinschaft der CSE-Schulen in Europa aufgenommen worden. Damit können unsere leistungsstarken Schülerinnen und Schüler nun mit dem direkten Unizugang an Hochschulen studieren und der Abschluss einer Steinerschule bekommt endlich auch in der Schweiz den akademischen Stellenwert, der ihm schon lange gebührt. Dieser Schritt birgt viel zukünftiges Potential in sich und genau das ist es, was es braucht: Visionen für die Zukunft...

Die Jugend fordert uns heraus, wir müssen sie ernst nehmen und uns öffnen für die Impulse, die von den Jugendlichen kommen – das fängt schon bei den Kleinsten an. Wir sind nicht in der Lage, die Zukunft vorherzusehen oder haben auch nur im Entferntesten eine Vorstellung davon, wie die zukünftige Gesellschaft aussehen wird. Dennoch müssen wir unsere Kinder und Jugendlichen auf diese unbekannte Welt vorbereiten. Umso wichtiger ist es, ihnen zuzuhören: Hier spricht die Zukunft zu uns, das müssen wir ablauschen und aufgeschlossen begleiten. In den Kindern liegen die Antworten für das Morgen. Und die Aufgabe für uns Erziehende ist es, diesen Antworten Raum, Vertrauen und Unterstützung zu schenken...

Herzlichst,

Ihre Heidrun Weber

# Berichte aus den Projekten des ersten Quartals

**Die Projekte der Oberstufe und IMS sind eine der wesentlichen Neuerungen an unserer Schule. Wir möchten hier nicht mehr über das Konzept berichten, da dies an anderer Stelle schon geschehen ist, aber zur Erinnerung seien noch ein paar Charakteristika dieser Projekte wieder ins Gedächtnis gerufen: Sie sind als klassenübergreifende Gruppenarbeit gedacht; die Themen werden von den Schülern in Zusammenarbeit mit den Projektbegleitern gesucht und festgelegt; die Schüler erarbeiten gemeinsam das angedachte Ziel.**

**Vor allem aber sollen in dieser Ausgabe die Schülerinnen und Schüler, die ein erstes Schulhalbjahr mit Projekten hinter sich haben, zu Wort kommen.**

## Projekte der Koch-/Gartengruppe

Projektteilnehmer: Nora, Sofia, Tim, Livio, Jara, Cosima, Franka, Megan, Yula  
Projektbegleitung: Anne Eichhorn

### «Was ist wirklich gesund?»

Projekt von Nora van der Linden  
und Sofia Grasdorf

*Das Ziel der Arbeit ist, mehr Wissen über gesunde Ernährung zu bekommen, Essformen auch zu vergleichen und eine schriftliche Arbeit zu schreiben.*

### «Eigene Desserts»

Projekt von Tim Amhof und Livio Beritelli

*Wir möchten eigene Desserts erfinden und herausfinden, wie man Rezepte selber macht. Das Ganze präsentieren wir als gebundene Dokumentation.*

### «Smoothies aller Art»

Projekt von Jara Gonzenbach,  
Cosima Christ und Franka Bennewitz

*Wir möchten ein Rezeptbuch mit ca.30 Smoothies machen und viel über Smoothies im Allgemeinen erfahren.*

### «Wie isst man in anderen Ländern?»

Projekt von Megan Ledermann  
und Yula Flückiger

*In unserem Projekt stellen wir die Esskulturen anderer Länder in einer gebundenen Dokumentation vor.*

## Projekte der Kunst- / Musik- / Theatergruppe

Aus einer grossen Gruppe haben sich unter der Leitung von Karin Gerhard und Johannes Luchsinger neue spezialisierte Projektgruppen gebildet, von denen einige als Teilprojekte für ein grösseres gearbeitet haben. Das ist sehr schön und erfreulich, macht dem aussenstehenden Berichtersteller die Sache nicht gerade leicht und wir bitten daher für eventuelle Fehlinformationen um Nachsicht. Auch konnten wir nicht bei allen Texten den oder die Verfasser ermitteln... - das kommt von der Gruppenarbeit!

Rose Aggeler

### Musikprojekt: Stückwahl für unseren Chor

Projektteilnehmer: Aaron, Yannik, Ronja, Joel, Zora  
Projektbegleitung: Johannes Luchsinger

*Anfangs mussten wir herausfinden, in welche Richtung unser neues Chorprojekt gehen soll. Am Schluss hatten wir die Wahl zwischen einer «Musikalischen Weltreise» oder einer «Zusammenstellung von Musikstücken, die Probleme unserer Welt beschreiben». Unsere Entscheidung fiel auf das zweite Thema. Nun fingen wir an, verschiedene Lieder zu unserem Thema zu suchen. Das fiel uns oft schwer, denn unsere Musikenntnisse reichten dafür nicht wirklich aus. Unser Musiklehrer, Herr Luchsinger, brachte uns viele Vorschläge und Ideen zu unserem Thema. Mit dieser Hilfe konnten wir selbst anfangen zu recherchieren, weil wir nun wussten, in welche Richtung es gehen sollte. Bei der Auswahl der Lieder war wichtig, nicht nur auf den Klang, sondern auch auf den Text zu achten. Nach längeren Recherchen hatten wir eine gute*

*Auswahl an Liedern. Aus dieser kürten wir eine engere Auswahl, mit der wir nun auch vor den ganzen Chor gingen und unsere Lieder zur Auswahl vorstellten. Wir wollten sicherstellen, dass unsere Mitschüler, die ja alles singen werden, mit dem Angebot zufrieden sind. Nach diesem Vorgang konnten wir nun Lieder definitiv festlegen und unsere Arbeit war getan. Rückblickend war es eine schöne Erfahrung, neue Lieder kennenzulernen und auf mehr Dinge zu achten bei einem Lied als nur auf den Klang.*

### Projekt Kunst und Musik

Projektteilnehmer: Valerie, Antonia, Kevin, Anna, Luzia, Yael, Sarina  
Projektbegleitung: Karin Gerhard

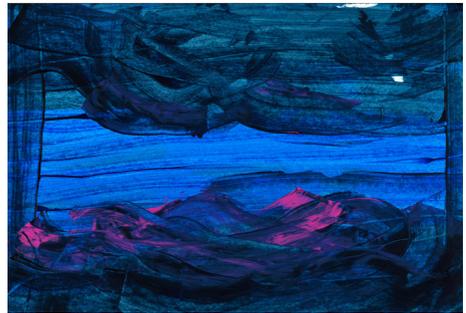
*Wir haben in unserem Kunstprojekt Bezug genommen auf das Chorprojekt «Songs of Change», und zu den verschiedenen Liedern, die die Musikgruppe erarbeitet hat, gemalt und gezeichnet. Dabei mussten wir mehrere Punkte beachten: Zum einen waren es Lieder in den verschiedensten Musikarten (z.B. Raggae, Pop, Mantragesänge). Wir unterschieden auch nach Rhythmus und Instrumenten. Wir versuchten alle, mit bestimmten, passenden Farben eine Stimmung zu vermitteln. Die Bilder veränderten sich, je nachdem, ob sie eine fröhliche oder traurige Stimmung im betreffenden Lied ausdrücken sollten. Bei der traurigen Stimmung waren es langsamer Rhythmus, tiefe Töne und entsprechende Instrumente, wie z.B. Cello. Wir untersuchten, welche Farbe dieser Stimmung zugeschrieben wird. Poppige Stücke z.B. haben helle und leuchtende Farbtöne, bei traurigen Stücken wie z.B. Blues werden dunkle, gedämpfte Farbtöne angewendet. Bei manchen Liedern untersuchten wir auch noch die Texte und die Botschaft, die sie vermitteln. Wir beschäftigten uns*

auch mit verschiedenen Maltechniken, z.B. Spachteltechnik, Fingermalen, lasierend und deckend mit dem Pinsel. Wir wählten je nach Musikstil entsprechende Techniken aus. Durch den ständigen Erfahrungsaustausch und die Verbesserungsvorschläge wurden die Bilder immer besser und ausdrucksstärker.

Daraus entstand nun das zusätzliche **Projekt Kunst / Musik / Grafik / Design**  
Projektteilnehmer: Antonia, Valerie, Kevin  
Projektbegleitung: Karin Gerhard

Wir wählten die besten Bilder aus «Kunst und Musik» und daran arbeiteten wir nun, um das Werbematerial für das Chorprojekt zu kreieren, da wir von Herrn Luchsinger einen entsprechenden Auftrag bekommen haben. Wir nahmen Bilder, welche wir vorher erstellt hatten mit dem Ansatz «Malen zu Musik». Unsere ersten Entwürfe bestanden aus mehreren Blättern, welche wir aneinander legten und dann mit vielen verschiedenen Positionen experimentierten. Wir haben die meisten Schritte als Fotos dokumentiert. In der ersten Zeit wussten wir nicht, welchen Titel wir für das Chorprojekt wählen sollten. Im Dezember entschieden wir uns für den endgültigen Titel «Songs of Change». Dann haben wir alle Bilder eingescannt und in kleinerem Format auf ein schwarzes A5-Blatt platziert. Davon haben wir schlussendlich verschiedene Versionen gehabt, nun bleibt nur noch die endgültige Entscheidung.

Bericht der Projektgruppe



**Das Theaterprojekt**

Projektteilnehmer: Julie, Salome, Justin, Anouk D. und andere  
Projektbegleitung: Florian Rothacker

*Im Rahmen der Nachmittags-Projekte, für die immer montags und donnerstags Zeit zur Verfügung steht, hat sich ein Teil unserer Theater-Projektgruppe – genau genommen vier Leute – entschieden, im ersten Halbjahr ein eigenes Theaterstück zu schreiben, welches dann im zweiten Semester von der ganzen Theater-Projektgruppe einstudiert wird. Das einzige, was bei dieser Arbeit noch witziger war als das Theaterstück, war das Schreiben desselben: Die Projektzeiten waren immer gefüllt mit Diskussionen, Witzen, schauspielerischem Ausprobieren der Szenen mittels Ein-Mann-Theater und gegenseitigem Vorlesen der bereits geschriebenen Szenen. Sogar wirklich geschrieben haben wir. Die meisten Szenen entstanden allerdings in Heimarbeit, die Projektzeiten nutzten wir eher dazu, Ideen zu sammeln und den von Einzelpersonen geschriebenen Szenen den letzten Schliff zu verpassen.*

*Zu Beginn des Projekts gab es einige Startschwierigkeiten, wie zum Beispiel die Wahl des Themas und die Persönlichkeitsentwicklung der Rollen. Jedoch legte sich dies mit der Zeit, die Rollen sowie die Geschichte an sich entwickelten quasi ein Eigenleben. Wir hatten das Glück, ein relativ kleines Autorenteam zu sein, weshalb es wenig Meinungsverschiedenheiten gab (aber natürlich hatten auch wir welche... Zum Beispiel waren manche der Meinung, dass unbedingt jemand sterben müsse oder dass eine bestimmte Rolle ein bestimmtes*

*Geschlecht haben sollte, damit sie von einer bestimmten Person gespielt werden könne. Aber im Grossen und Ganzen war alles Friede –Freude –Eierkuchen). Wir als die Autoren des Stückes (Salomé Dias, Julie Kreuzer, Anouk Duveen und Justin Rohner) sind wirklich stolz auf unsere Arbeit, auch wenn wir vermutlich nicht alle Geschmäcker bedienen können, da wir unser Stück mit dem Humor (und oft auch der Sprache) der heutigen Jugend geschrieben haben. Natürlich bleibt es nicht nur beim Schreiben. Demnächst werden die Proben beginnen, bei denen wir auch als Regisseure und Schauspieler fungieren.*

*Unser Stück heisst «Revolution im Badezimmer» und handelt von einem sozialen Experiment, das darin besteht, dass «ein paar Teenager ohne Sozialkompetenz» («Revolution im Badezimmer», Szene 1) in eine Wohnung gesteckt werden, ohne irgendeine Verbindung zur Aussenwelt. Die Jugendlichen haben einander noch nie vorher getroffen, sie alle machen nur mit, um am Schluss eine versprochene Belohnung zu erhalten. Was sie jedoch nicht wissen: Sie werden durchgehend gefilmt und in den sozialen Netzwerken zur Schau gestellt, alles um den Geldbeutel des narzisstischen Leiters des Experiments zu füllen. Natürlich handelt dieses Stück vom Kampf für Gerechtigkeit und von den Gefahren in den heutigen sozialen Medien, am wichtigsten jedoch sind die emotionalen und sozialen Beziehungen, welche die Jugendlichen im Laufe des Stückes zueinander entwickeln. Aus Ablehnung und Skepsis entstehen Freundschaft und Liebe, und das ist doch immer etwas Schönes... Die Geschichte wird aus drei verschiedenen Blickwinkeln gezeigt: Zum einen aus dem der Jugendlichen, welche*

eingeschlossen in ein Appartement versuchen, irgendwie miteinander auszukommen und gleichzeitig den Verstoß gegen ihre Privatsphäre aufzudecken. Die zweite Perspektive ist die des Kopfes des Experiments und seiner Sekretärin, welche nach dem Flop des vorangehenden Projekts unbedingt eine neue Möglichkeit brauchen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die dritte Perspektive zeigt die Sicht der Eltern der Jugendlichen, die sich, so unmöglich es auch scheinen mag, noch schlechter benehmen als ihr Nachwuchs. Kurz gesagt, das Stück ist nicht nur textlich ein Feuerwerk, sondern auch echt kompliziert aufgebaut. Womit wir beim perfekten Augenblick für etwas Eigenwerbung angelangt wären: Die Aufführungsdaten sind 5. und 6. Juni 2020, jeweils 19:30 – nur für den Fall...

Anouk Duveen und Julie Kreuzer

**Teilprojekt Kulissenbau-Theater**

Badewanne als Teil der Kulisse  
Projektteilnehmer: Yael, Yannik, Sarina  
Projektbegleitung: Karin Gerhard

Für das Theaterstück «Revolution im Badezimmer» suchten wir eine antike Badewanne und wurden im Schulgarten fündig. Nachdem sie gesäubert war, überlegten wir uns, nach Rücksprache mit der Regiegruppe, den Farbenstrich und entschieden uns für ein leuchtendes Pink. Der antiken Baderwanne fehlten aber die Füße, daher mussten ein Holzgestell gebaut und Füße aus Karton konstruiert werden. Hierfür entwarfen wir mehrere Füße.

Nachtrag der Redaktion: Die Badewanne ist nicht auf Eis gelegt, aber in den Estrich der Schule gewandert. Dafür waren die Füße im Kunstraum zugänglich.

Bericht der Projektgruppe



**Teilprojekt Theaterkostüme**

Projektteilnehmer: Anna, Luzia  
Projektbegleitung: Karin Gerhard

Diesem Projekt verdanken wir die entzückenden Figurinen auf unserem Titelblatt, die darauf warten, für die Uraufführung von «Revolution im Badezimmer» als Kostüme verwirklicht zu werden.

*Die Redaktion*

## **Projekt Mofa (Töffli) – Reparatur**

Projektteilnehmer: Maximilian, Jonathan, Yanik

Projektbegleitung: Martin Lomberg

*Wir haben uns am Anfang des Schuljahres als Werkgruppe dafür entschieden, dass wir ein «Mofa» in schlechtem Zustand kaufen und restaurieren. Unsere Wahl fiel auf ein Angebot im Riccardo, wo ein Pony GTX versteigert wurde (wichtig war dabei, dass dieses Mofa einen Fahrzeugausweis besitzt, welchen man braucht, um es anmelden zu können). Das Mofa war beim Kauf in einem ziemlich desolaten Zustand: Moos und Dreck und Rost zierten es an den unmöglichsten Stellen. Wir wollten als erstes wissen, ob sich das Mofa nach einer Standzeit von 11 Jahren noch aus «eigener Kraft» bewegen lässt. Wir füllten frisches Benzin nach, putzten den Vergaser und reinigten die Zündkerze. Schon nach zwei Startversuchen erweckten wir das Mofa wieder zum Leben. Daraufhin wurde es zerlegt, geputzt, zum Teil abgeschliffen und neu lackiert. Gewisse Teile, welche nicht mehr zu retten waren, wurden durch neue ersetzt und das Ganze wieder zusammengesetzt.*

*Bericht der Werkgruppe*

## **Andere Projekte:**

Metallbau, Schülerzeitung und Zirkus können in dieser Ausgabe leider nicht besprochen werden, – aber vermutlich kennen Sie, liebe Leserinnen und Leser, vom Bazar die Erstausgabe der Schülerzeitung und wahrscheinlich haben Sie bei dieser Gelegenheit auch das zauberhafte Ergebnis des Zirkus-Projekts miterlebt.

Redaktion

# Mit der Steinerschule an die Hochschule

## Nach 12 Jahren zum internationalen Schulabschluss mit Universitätszugang.

Unsere Schule hat sich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, den internationalen Abschluss NZCSE (New Zealand Certificate of Steiner Education) anzubieten. Unsere Neuausrichtung erhält damit nun ihre Vervollständigung durch einen Schulabschluss, der den leistungsstarken Schülerinnen den Hochschulzugang ermöglicht. Es ist ein Abschluss, der mit den Grundsätzen der Waldorfpädagogik und mit unserem neuen Oberstufenkonzept hervorragend zusammenpasst. Mit ihm schaffen wir ein echtes Alleinstellungsmerkmal auf dem St. Galler Schulmarkt und erweitern die Vielfalt in der Bildungslandschaft in St.Gallen.

Durch die Konzeptionierung des NZCSE ist es den Steinerschulen in Neuseeland gelungen, eine staatliche Anerkennung auf Grundlage des internationalen Waldorflehrplans zu erlangen. Dieser Abschluss ist in der Lissaboner Anerkennungskonvention aufgelistet und hat damit transnationale Wirkung. Dieses Lissabonner Anerkennungsübereinkommen wurde u.a. auch von Deutschland, Österreich und der Schweiz ratifiziert.

Es studieren bereits heute viele ehemalige Steinerschulabsolventen an deutschen, österreichischen und englischen Universitäten. Auch in St.Gallen gibt es eine Studentin mit dem CSE Abschluss. Bisher ist die Zulassung an Universitäten jeweils von Einzelfallprüfungen abhängig.

Wir an der Rudolf-Steiner-Schule St.Gallen haben mit der Einführung des CSE im zweiten Schulhalbjahr 2020 begonnen, so dass im Juli 2022 die ersten erfolgreichen Abschlüsse erwartet werden. Für das CSE werden die Klassenstufen 10, 11 und 12 durchlaufen. Ein Einstieg ab der 10. Klasse ist ohne Aufnahmeprüfung möglich und wir heißen jeden Quereinsteiger nach einer erfolgreichen zweiwöchigen Schnupperzeit herzlich willkommen. Aus unserer derzeitigen 10. und 11. Klasse haben sich je 6 SchülerInnen für das CSE angemeldet.

Wir sind alle sehr gespannt und freuen uns darauf, dieses ganz neue Terrain zu betreten und zu einem Erfolg werden zu lassen.

Heidrun Weber

# Umfrage zum neuen Oberstufen-/IMS Konzept

Zu Beginn dieses Schuljahres haben wir ein neues Oberstufen-/IMS Konzept eingeführt, das wir vor den Herbstferien zum ersten Mal evaluiert haben. Hier ist eine Zusammenfassung dieser ersten Umfrage bei Eltern, Lehrpersonen und SchülerInnen: Überwiegend haben wir positive Rückmeldungen erhalten. Im Einzelnen

lesen Sie selbst ein paar Kommentare zu den einzelnen Bereichen, zu denen wir befragt haben (**erstaunlicherweise ist eine grosse Übereinstimmung bei allen drei Zielgruppen zu einigen Themengebieten zu finden**):

	<b>SuS</b>	<b>Lehrpersonen</b>	<b>Eltern</b>
<b>Projektarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für 8-Klässler zu früh?</li> <li>• Bessere Planung der Projekte</li> <li>• Mehr Unterstützung bei komplexen Themen</li> <li>• Zielvereinbarung zu Beginn der Projektarbeit</li> <li>• Donnerstag-Nachmittage zu lang</li> <li>• Bessere Abstimmung der Projekte untereinander</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8. Klasse enger führen</li> <li>• Methoden für Projektwahl und -anleitung nötig</li> <li>• Am Anfang enger führen, später freier werden</li> <li>• Erfolgsfenster definieren</li> <li>• Donnerstag-Nachmittag neu aufteilen</li> <li>• Intensiver Austausch der Projektleiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur und Zeiteinteilung zuerst lernen</li> <li>• Inhalte im Voraus klarer machen, bessere Projektleitung</li> <li>• Vieles ist unklar, besser kommunizieren und klare Regeln</li> <li>• Bessere Führung</li> <li>• Bessere Absprachen unter den Lehrern</li> </ul>
<b>Selbständige Arbeitszeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliche Aufgaben zur Verfügung stellen (F,E,M,D)</li> <li>• Handys zum Recherchieren nutzen dürfen</li> <li>• Coaching während der selbständigen Arbeitszeiten nicht gut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliche Aufgaben für schnelle SuS</li> <li>• Klare Regeln für alle</li> </ul>	
<b>Niveaugruppen Sprachen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wäre auch für Englisch wichtig</li> <li>• Viel grössere Motivation jetzt in Französisch</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wäre im Englisch viel wichtiger</li> <li>• SuS sind im Französisch jetzt viel motivierter</li> </ul>

Im Coaching stellte sich heraus, dass dies so individuell ist wie die einzelnen Menschen – einige brauchen wöchentliche, andere monatliche Treffen mit ihren Lernbegleitern. Bei allen aber wurde es als hilfreich und gewinnbringend erfahren, vor allem bei denen, die im eigenverantwortlichen Lernen noch Unterstützung und Anleitung brauchen. Für die Lehrpersonen ist dies ein neues Aufgabenfeld, in das sie sich noch einarbeiten und bessere zeitliche Rahmen schaffen müssen.

Das Lernjournal wird als unhandlich und zu breit angelegt empfunden. Kleineres Format und straffere Struktur der Coaching-Seiten wurde mehrheitlich empfohlen. Ausserdem wurde der Wunsch für eine freiwillige Nutzung geäussert – nicht jeder braucht diese Vorgabe für seine Hausaufgabenplanung. Generell wurde es bei einigen SuS als guter Helfer und Strukturgeber bewertet.

Die neuen Fächer Wirtschaft/Politik/Recht und Zeitgeschehen wurden positiv bewertet.

### Zu den offenen, allgemeinen Fragen hier eine kleine Auswahl der Kommentare:

#### Schülerinnen und Schüler:

- Vieles hat sich verbessert; ich bin motivierter, es ist weniger anstrengend; ich komme deutlich lieber in die Schule; Lehrer und SuS sind motivierter.
- Denkfächer am Vormittag sehr hilfreich; kreative Fächer am Nachmittag tragen zur Motivation bei.
- Miteinbeziehen und Befragen der SuS kommt gut an.
- Neues Konzept sehr gut durchdacht und umgesetzt; es macht mehr Spass.
- Ich habe mehr Freizeit und bin nach der Schule noch fit. Das Aufstehen morgens fällt mir leichter.

## Lehrpersonen:

- Vielseitigere Aufgaben; mehr Freiraum für alle; Lehrer arbeiten mehr zusammen.
- Intensiverer Kontakt zu SuS; motiviertere SuS; deutlichere Entspannung des Schulalltags.
- Längerer Arbeitstag; neuer Prozess benötigt mehr Zeit, das ist aber Teil des kreativen Prozesses; höherer Zeitaufwand für die Lehrpersonen

## Eltern:

- Schule macht mehr Freude, höhere Lernbereitschaft, SuS deutlich entspannter und energiegeladener, lernmotivierter.
- SchülerIn freut sich mehr auf die Schule, erzählt mehr Positives als Negatives, geht viel lieber zur Schule, ist ausgeglichener, glücklicher, zufriedener.
- Neue Fächer machen Spass.
- Mehr Eigeninitiative; hat mehr Selbstständigkeit und Vertrauen gewonnen, selbstorganisiertes Lernen ist gut.
- Weniger Hausaufgaben zuhause, positiv für die Motivation; weniger Druck durch Hausaufgaben.
- Die 8. Klasse hat mehr Schule als früher.

## Änderungen/Anpassungen:

Hier die Punkte, die wir aufgrund der ersten Erfahrungen und Rückmeldungen geändert respektive angepasst haben:

## Lernjournal:

- Das neue Lernjournal für das 2. Halbjahr wird kleiner und straffer sein.
- Das Lernjournal darf seit Oktober mit nach Hause genommen werden.
- SchülerInnen der IMS werden nach Rücksprache mit dem Coach/Klassenbetreuer von der Nutzung des Hausaufgabenteils befreit. Der Coaching-Teil bleibt für alle verbindlich.

## Projektarbeiten:

- Für die 8./9. Klasse wird die Projektarbeit am Donnerstagnachmittag gekürzt.
- Im nächsten Schuljahr werden die Projektgruppen besser eingeführt und begleitet. Dafür gab es eine Fortbildung der Lehrpersonen im Februar 2020.
- Inhalte und Zielvereinbarungen werden im Voraus klarer definiert.
- Regelmässiges Projektleitertreffen.

## Selbständige Arbeitszeiten:

- Es wurden klare Regeln aufgestellt: Jeder findet sich zuerst zur Anwesenheitskontrolle im Klassenzimmer ein, danach erst Aufteilung auf die einzelnen Räume.
- Handys werden nicht genutzt, zur Recherche gibt es Laptops.
- Für eigene Arbeiten darf der eigene Laptop nach Absprache mit den Lehrpersonen genutzt werden.
- Die selbständige Arbeitszeit wird nicht für die Projektarbeit genutzt.
- Es gibt zusätzliche Arbeitsblätter in E, F, D und M.

## Niveaugruppen Sprachen:

- Es gibt nun auch die erste Teilung in Niveaugruppen in Englisch: Eine Stunde in der 10./11. Klasse konnte in A und B Gruppen aufgeteilt werden.
- Weitere Aufteilungen waren aus stundenplanerischen Gründen bisher nicht möglich, werden aber für kommendes Schuljahr angedacht.

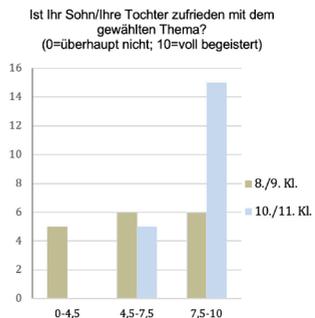
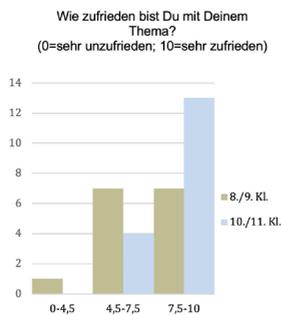
## Allgemein:

Es gibt zwei Fortbildungen für die Lehrpersonen und Projektbegleiter:

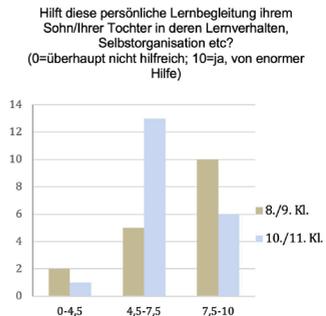
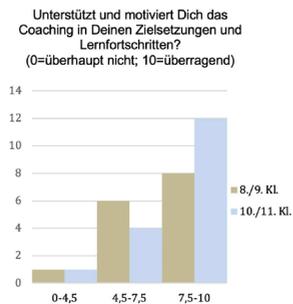
- Wie leite ich eine Projektgruppe an? Methoden zur Themenfindung und -einführung.
- Vielfältige Unterrichtsmethoden: Wie bringe ich die SuS in das selbstverantwortliche Lernen?

Abschliessend noch einige graphisch dargestellte Schaubilder aus den Fragebögen (gegenübergestellt SchülerInnen- und Eltern-Kommentare):

**Projekte:**

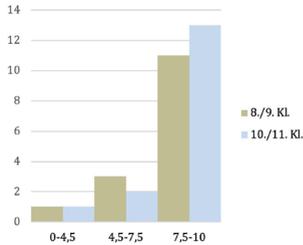


**Coaching:**

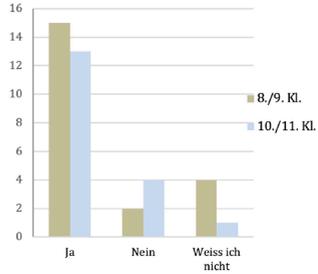


**Unterrichtszeiten:**

Sind die kürzeren Unterrichtszeiten am NM eine Verbesserung/Erleichterung für den Schulweg - kommst Du früher nach Hause?  
(0=kein Unterschied zu früher; 10=deutliche Verbesserung)

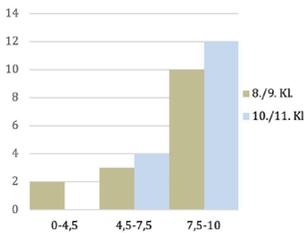


Hat Ihr Sohn/Ihre Tochter durch die kürzeren Unterrichtszeiten mehr Freizeit bzw. mehr Zeit für Hobbies?  
(ja/ nein)

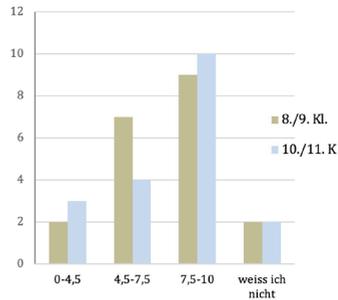


**Niveaugruppen Französisch:**

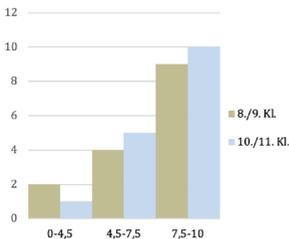
Lernst Du durch die Niveaugruppenaufteilung mehr?  
(0=überhaupt kein Unterschied; 10=sehr viel mehr)



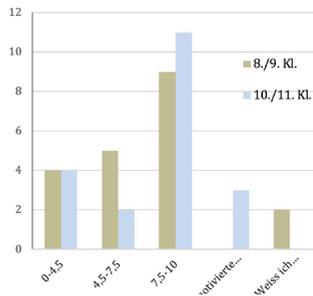
Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter durch die Aufteilung mehr lernt?  
(0=kein Unterschied zu früher; 10=sehr viel mehr)



Bist Du durch die Niveaugruppenaufteilung motivierter?  
(0=genauso wie früher; 10=deutlich motivierter/es macht mehr Spass)

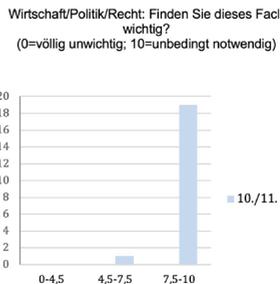
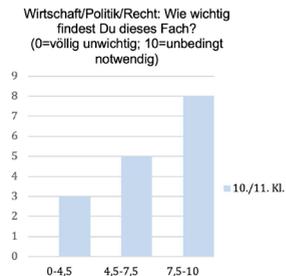


Ist Ihr Sohn/Ihre Tochter durch die Aufteilung motivierter?  
(0=genauso wie früher; 10=deutlich motivierter)



Neue Fächer:

Neue Fächer:



Die ersten Rückmeldungen haben uns motiviert und bestätigt, dass wir auf einem guten Weg sind und unsere Beobachtungen und Annahmen uns zu den richtigen Schritten veranlasst haben. Wir werden nach wie vor wachsam und aufgeschlossen die weiteren Entwicklungen beobachten und sind über jede Form von Rückmeldungen zur Verbesserung dieses neuen Weges offen und dankbar.

Heidrun Weber

# Nachtrag zu Waldorf 100: Ein persönlicher Bericht

Liebe Waldorf-Freunde

Bei Gelegenheit eines mehrwöchigen Aufenthalts in Lima konnten wir, meine Familie und ich, zwei der drei dortigen Waldorfschulen trotz Sommerferien besuchen: das **Collegio Waldorf Lima** und das **Collegio San Micael**. Natürlich trafen wir viel Bekanntes und Gewohntes, was ich hier nicht darstellen will, wohl aber einige auffallende Dinge, die uns gewundert, erfreut und amüsiert haben.

## Collegio Waldorf Lima

Wir kamen per Taxi von einem grösseren Ausflug vor dem Collegio Waldorf Lima, das in einem ausgesucht gepflegten, d.h. reichen Quartier liegt, genau zur verabredeten Zeit an. Schon der erste Blick von der Strasse auf das gepflegte Gitter und durch das Gitter in einen überaus schönen Garten erstaunte. Dann wurde uns vom Pförtner, der dafür aus seinem Pförtnerhäuschen kam (schwarze Hosen, weisses Hemd, rote Krawatte) das mehrfach verschlossenen Gittertor geöffnet.



Er begrüßte uns freundlich, verlangte unsere Pässe, überprüfte sie, nahm sie an sich und stattete jeden von uns mit einem Visitante-Anhänger aus, um uns dann einem Begleiter zu überlassen, der uns durch Gebäude und Gelände führte. Das Collegio entspricht in Grösse und räumlicher Kapazität etwa unserer St.Galler Schule, ist 40 Jahre alt, hat 11 Klassen und Kindergarten, etwa 300 Schülerinnen und Schüler. In der Eingangshalle hängt als Holzplastik ein berühmter Text von R. Steiner (Beim Läuten der Glocken), schön!

Folgendes fiel uns besonders auf im Schulhof: Die tadellose Mülltrennung, ein Trinkwasserbrunnen, der auf Knopfdruck Trinkwasser spendet, ein wunderbares Baumhaus für die Kindergärtner und der Zustand des Gartens überhaupt. Letzteres schien uns nicht mehr sehr erstaunlich, als wir erfuhren, dass 15 (!!!) Angestellte in Haus und Garten beschäftigt werden.

Unser Begleiter stellte sich als Bibliothekar und Informationsbeauftragter vor, - auch das müssen die 30 Lehrer nicht selbst leisten. In der Schülerbibliothek haben wir uns amüsiert, Grimm'sche Märchen als Fremdsprachlektüre der Kleinen (unterrichtet



werden die Fremdsprachen Englisch und Deutsch) zu sehen und lustig war es auch, Goethes Faust als Lektüre der 11. Klasse in Castellán (Spanisch) durchzublättern. Aber das Verblüffendste schienen uns die schön gerahmten Anerkennungsdiplome verschiedener Universitäten, die der Schule offenbar zuteil wurden für ihre **«Excellencia academica in Pedagogia»**, und die in der Eingangshalle ausgestellt sind wie hierzulande Doktordiplome in einer Arztpraxis.

## Collegio San Micael

Das Collegio San Micael ist eine kleine Schule mit 6 Klassen, aber doch 100 Schülern, die in einem grauen Industriequartier liegt und die kein Taxifahrer und keiner von der Municipalidad kennt. Wir fanden sie trotzdem hinter einem grossen, verrosteten Metalltor, auf das in unverkennbarer Waldorfmanner ein grosser St. Michael gepinselt war. Auch hier kann man nicht einfach eintreten, aber wenn man sich am Lautsprecher zu erkennen gegeben hat, geht das Tor auf und eine überaus herzliche, unkomplizierte Begrüssung findet statt in einem liebevoll gestalteten Spielhof und vor einer hübschen, bescheidenen Fassade.

Der «Administrator», ein ehemaliger Schüler des **«Collegio Waldorf Lima»**, und die Sekretärin zeigen uns alles Vorhandene und alles Geplante: Alles ist im Werden, obwohl die Schule seit etwa 20 Jahren existiert. Auf einem neu erhaltenen, ans bisherige angrenzenden Stück Land stehen die Schulmöbel, die von engagierten Vätern abgeschliffen werden. Das Grundstück ist zunächst Wüste, aber da und dort wurde bereits einiges gepflanzt und bewässert, ein Schulgarten ist in Planung und von einer kleinen Turnhalle wird geträumt. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Nachbarschaft, d.h. aus einer ärmeren Ecke Limas, – aber genau das war das Ziel dieser Ortswahl: den ärmeren Kindern Waldorfpädagogik zukommen zu lassen. Alles ist bescheiden und freundlich und offen und man spürt in jedem Detail, dass es um die Kinder geht.



Interessiert hat uns auch die Schulpreispolitik: Im grossen Collegio beträgt das Schulgeld das Dreifache des Schulgeldes der kleineren Schule. Zum Ausgleich erfährt die kleinere Schule viel europäische Unterstützung, empfängt auch zuweilen Praktikanten aus deutschen Waldorfschulen, die in Lima ihr praktisches soziales Jahr machen.

Natürlich stellten wir Vergleiche an mit unserer St.Galler Schule: Sie hat von beiden Schulen etwas, – tendiert aber zum **«Collegio Waldorf San Gallo»**.

## Agenda März bis Juli 2020

### März 2020

- 11.03 Elternabend 10./11. Klasse**  
St. Gallen | Beginn: 20.00 Uhr
- 14.03 Gartentag 5./6. Klasse**  
St. Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr
- 14.03 Präsentation Eurythmieabschluss 9. Klasse**  
St. Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 17.00 Uhr
- 25.03 Offener Bastelnachmittag mit Stella Ledermann (Osterküken)**  
St. Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr
- 26.03 Informationstag mit offenen Klassenzimmern**  
St. Gallen | Schulhaus | 08.00 – 12.30 Uhr
- 28.03 Präsentation der 9. Klass-Arbeiten**  
St. Gallen | Schulhaus, Foyer | Beginn: 10.00 Uhr

### April 2020

---

- 01.04 Schnuppernachmittag in der Spielgruppe**  
St. Gallen | Mensagebäude, Spielgruppe | 14.30 – 16.00 Uhr
- 04.04 – 19.04 Frühlingsferien**
- 06.04 – 17.04 Ferienbetreuung in der Tagesschule**  
St. Gallen | Schulhaus, Tagesschule | Mo – Fr, täglich 08.00 – 16.00 Uhr
- 22.04 Offener Bastelnachmittag mit Stella Ledermann (Mobiles)**  
St. Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr
- 24.04 Aufführung Chorprojekt «Songs of Change»**  
St. Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 19.30 Uhr
- 25.04 Gartentag 3./4. Klasse**  
St. Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr
- 27.04 – 15.05 Landwirtschaftspraktikum 9. Klasse**
- 27.04 Elternabend 7. Klasse**  
St. Gallen | Beginn: 19.30 Uhr
- 30.04 Informationstag mit offenen Klassenzimmern**  
St. Gallen | Schulhaus | 08.00 – 12.30 Uhr

### Mai 2020

---

- 06.05 Elternrat**  
St. Gallen | Schulhaus, Sitzungszimmer | Beginn: 19.30 Uhr
- 15.05 Theaterprojekt 8. Klasse, «Der Diener zweier Herren» von Carlo Goldoni**  
St. Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 19.00 Uhr
- 16.05 Gartentag 1./2. Klasse**  
St. Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr

**16.05 Theaterprojekt 8. Klasse, «Der Diener zweier Herren» von Carlo Goldoni**

St.Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 19.00 Uhr

**21.05 – 01.06 Pfingstferien**

**25.05 – 29.05 Ferienbetreuung in der Tagesschule**

St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | Mo – Fr, täglich 8.00 – 16.00 Uhr

## Juni 2020

---

**05.06 Theaterprojekt der Projektgruppe 9. – 11. Klasse  
«Revolution im Badezimmer» (selbst geschriebenes Stück)**

St.Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 19.30 Uhr

**06.06 Theaterprojekt der Projektgruppe 9. – 11. Klasse  
«Revolution im Badezimmer» (selbst geschriebenes Stück)**

St.Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 19.30 Uhr

**11.06 Mitgliederversammlung Schulverein**

St.Gallen | Schulhaus, Foyer | Beginn: 19.30 Uhr

**13.06 – 20.06 Musiklager 7. Klasse**

**17.06 Elternrat**

St.Gallen | Schulhaus, Sitzungszimmer | Beginn: 19.30 Uhr

**19.06 Konzert des Musiklagers der 7. Klassen  
der Rudolf Steiner Schulen St.Gallen und Kreuzlingen**

Sta. Maria, Val Müstair | Kirche | Beginn: 19.30 Uhr

**20.06 Gartentag Ersatztermin**

St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr

**22.06 Konzert des Musiklagers der 7. Klassen  
der Rudolf Steiner Schulen St.Gallen und Kreuzlingen**

St.Gallen | Schulhaus | Saal | Beginn: 11.45 Uhr

**22.06 Konzert des Musiklagers der 7. Klassen  
der Rudolf Steiner Schulen St.Gallen und Kreuzlingen**

Kreuzlingen | Kirche Kurzrickenbach | Beginn: 17.00 Uhr

**23.06 Elternabend 10./11. Klasse**

St.Gallen | Beginn: 20.00 Uhr

**24.06 Offener Bastelnachmittag mit Stella Ledermann**

St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr

**26.06 Johannifest**

St.Gallen | Schulgelände | Beginn: 16.00 Uhr

## Juli 2020

---

**03.07 Schulabschlussfeier**

St.Gallen | Schulhaus, Saal | 10.00 – 12.00 Uhr

**04.07 – 09.08 Sommerferien**

**06.07 – 17.07 Ferienbetreuung in der Tagesschule**

St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | Mo – Fr, täglich 8.00 – 16.00 Uhr

## **Schulleitung**

Heidrun Weber

Gespräch nach Vereinbarung

071 282 30 16

079 462 22 79

[schulleitung@steinerschule-stgallen.ch](mailto:schulleitung@steinerschule-stgallen.ch)

## **Rudolf Steiner Schule St. Gallen**

Rorschacherstrasse 312

9016 St.Gallen

Tel. 071 282 30 10

[info@steinerschule-stgallen.ch](mailto:info@steinerschule-stgallen.ch)

[www.steinerschule-stgallen.ch](http://www.steinerschule-stgallen.ch)

### **Nächster Redaktionsschluss für den Ex-Press:**

Dienstag, 19. Mai 2020

Beiträge bitte an

Rose Aggeler, [rose.aggeler@bluewin.ch](mailto:rose.aggeler@bluewin.ch)



**RUDOLF  
STEINER  
SCHULE**

**ST. GALLEN  
HEUTE  
ALLES FÜR  
MORGEN**